

07.05.2010

Sehr geehrte Frau Salchow,

das Modell der jetzigen Gesamtschule ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Die Gesamtschule kann die Vorteile der Idee "länger gemeinsam lernen" schon heute in der Praxis zeigen. Als Weichensteller für die bildungspolitische Zukunft werden Gesamtschulen gezielt unterdrückt und benachteiligt. Eine flächendeckende Ausweitung würde den Forderungen von LINKEN, SPD und Grünen in weiten Teilen entgegenkommen. Auf Kosten von Lehrern, Schülern und Eltern wird hier reaktionäre Bildungspolitik und Meinungsmache betrieben. Die Gesamtschule ist die beliebteste Schulform und gleichzeitig werden nirgends so viele Schüler abgewiesen; in St. Augustin über 50%!

DIE LINKE möchte mit Hilfe der Gesamtschulen langfristig eine Gemeinschaftsschule schaffen, in der Kinder und Jugendliche gemeinsam bis zur 10. Klasse lernen. Der sozialen Ausgrenzung kann durch heutige Hauptschulen, für jeden sichtbar, nicht mehr begegnet werden.

Auf Ihre Frage, was ich als Landtagsabgeordneter für die Gesamtschulen tun würde, könnte ich jetzt viele programmatischen Inhalten meiner Partei zitieren und mich dieser dann verpflichten. Derartiges Vorgehen ist mir zu sehr mit der etablierten Politik verbunden und darüber hinaus in dem akuten Fall Alfter nur wenig hilfreich!

Als Direktkandidat sind meine Chancen eine relative Mehrheit im Rhein-Sieg-Kreis zu bekommen schon gering! Viel wichtiger ist es mir dem Projekt "Gesamtschule Alfter" meine volle Solidarität zuzusagen! Wenn Sie möchten, unterstützen wir Sie bei den Umsetzungen ihrer Forderungen (auch nach der Wahl!) durch Beteiligung an Informationsveranstaltungen, Protesten und Presse.

Es kann nicht sein, dass nun mittlerweile eine Gesamtschule in privater Trägerschaft über der Verein „Lebenshilfe e.V.“ nur deshalb versucht wird, weil die Bezirksregierung eine kommunale Gesamtschule verhindert. Gesamtschulen sollen mit Ganztagskonzept eingeführt werden und möglichst als Eine Schule für Alle. Die UN-Konvention fordert dies längst; die NRW-Landesregierung weigert sich standhaft dies zu vermeiden, DIE LINKE wird jedoch dafür einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Kreutz

PS: Bitte haben Sie Verständnis, dass Antworten auf Bürgeranfragen nicht immer so schnell sind, wie sie eigentlich sein sollten! Da ich weder über angestellte Wahlkampfshelfer verfüge, noch über Gelder diese einzustellen, bin ich mein eigenes Wahlkampfbüro, so dass ich einem angemessenen zeitlichen Rahmen nicht immer gerecht werden kann.